



Stadtarchiv Neuss

Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten 2012 – *Jugendliche forschen vor Ort*

Quellen- und Literatúrauswahl aus dem Stadtarchiv Neuss

## Vertraute Fremde

# Nachbarn in der Geschichte

### 1. Allgemeine Literatur zur Archivarbeit

- **Brandt, Ahasver von:** Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften. (= Urban Bücher. Die wissenschaftliche Taschenbuchreihe Nr. 33). Stuttgart 1960.
- **Dittmer, Lothar und Siegfried, Detlef (Hrsg.):** Spurensucher. Ein Praxisbuch für historische Projektarbeit. Hamburg 2005.
- **Eckardt, Hans Wilhelm:** „Thun kund und zu wissen jedermänniglich“. Paläographie – Archivalische Textsorten – Aktenkunde. (= Archivhefte/Landschaftsverband Rheinland, Archivberatungsstelle Rheinland, Bd. 32). Köln/Bonn 1999.
- **Lange, Thomas und Lux, Thomas:** Historisches Lernen im Archiv. Schwalbach 2004.
- **Link, Roswitha:** Lernort Archiv. In: Schönemann, Bernd u.a. (Hrsg.), Geschichtsbewusstsein und Methoden historischen Lernens. Weinheim 1998. S. 238-245.
- **Pieper, Joachim:** Geschichte entdecken, erfahren und beurteilen. Eine Einführung in die Archivarbeit (= Veröffentlichungen der Staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen: Reihe G, Lehr- u. Arbeitsmaterialien; Bd. 6, hrsg. v. Nordrhein-Westfälischen Hauptstaatsarchiv Düsseldorf). Düsseldorf 2000.
- **Würfel, Maria:** Erlebnisswelt Archiv. Eine archivpädagogische Handreichung, hrsg. von der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg. Stuttgart 2000.

### 2. Literatur zum Stadtarchiv Neuss

- **Huck, Jürgen:** Das Stadtarchiv Neuss. Archivgeschichte. In: Neusser Stadtführer 1980. Sonderdruck aus dem Adressbuch 1980, S. 42–47.
- **Chehab, Claudia:** Familienkundliche Quellen im Stadtarchiv Neuss. In: Genealogie Jg. 33, Bd 17, Heft 8, August 1984. S. 225-231.

### 3. Allgemeine Literatur zum Thema

Eine Literatúrauswahl zum Thema liegt als Liste im Stadtarchiv zur kostenlosen Mitnahme bereit.

## 4. Themenvorschläge

### 4.1 Soziale Kontrolle und Hilfgemeinschaft „Nachbarschaften“ in Neuss in der Frühen Neuzeit

Die Anwohner der Neusser Straßen waren in Mittelalter und Früher Neuzeit zu „Nachbarschaften“ zusammengeschlossen. So gab es etwa eine Nachbarschaft der Michaelstraße, eine Nachbarschaft der Oberstraße etc. Die Nachbarschaften beaufsichtigten die gemeinsam genutzten Brunnen (Pütze) und Pumpen und vertraten die Interessen der Anwohner gegenüber der städtischen Obrigkeit, etwa wenn es darum ging, den Brunnen in baulich gutem Zustand zu erhalten, die Straße zu pflastern oder unliebsame Zugezogene aus der Straße zu entfernen.

#### Literatur:

- Hoffmann, Carl A.: Nachbarschaften als Akteure und Instrumente der sozialen Kontrolle in urbanen Gesellschaften des sechzehnten Jahrhunderts. In: Heinz Schilling (Hrsg.): Institutionen, Instrumente und Akteure sozialer Kontrolle und Disziplinierung im frühneuzeitlichen Europa. Frankfurt a. M. 1999, S. 187-202.
- Huck, Jürgen / Caprasse, Axel: Wasser für Neuss von der Römerzeit bis zur Gegenwart. Zum 100-jährigen Bestehen der öffentlichen Wasserversorgung. Neuss 1982.
- Neuss im Wandel der Zeiten. Beiträge zur Stadtgeschichte von Peter Stenmans, Joseph Lange, Nicolaus Bömmels, Karl Kreiner, Helmut Gilliam. Neuss 1970.
- Schmid, Wolfgang: Brunnen und Gemeinschaften im Mittelalter. In: Historische Zeitschrift 267 (1998), S. 561-586.
- Wisplinghoff, Erich: Geschichte der Stadt Neuss, Band 1: Von den mittelalterlichen Anfängen bis zum Jahre 1794, Neuss 1975.

#### Quellen:

- B.02.01 (Kurkölnische Verwaltung 1414-1794), Nr. AIIIK23 (Nachbarschaften in Neuss betr. Allgemeine Ordnung und Pütze 1753-1794)
- B.02.03 (Preußische Verwaltung 1815-1945), Nr. 1515 (Öffentliche Wasserpumpen und Brunnen, 1828-1890)

### 4.2 Lästige Truppen Konflikte zwischen Einwohnern und Militärangehörigen

Neuss hatte im Laufe seiner Geschichte häufig für die Unterbringung von Armeetruppen zu sorgen. Aufgrund seiner geostrategischen Lage lag die Stadt oft im Durchmarschgebiet für feindliche oder eigene Truppen, war mehrfach von fremden Mächten besetzt und hatte hohe Einquartierungslasten zu tragen. So war Neuss nach dem 30-jährigen Krieg von hessischen Truppen besetzt, im 17. Jahrhundert und zur Zeit der napoleonischen Kriege von französischen Truppen, nach dem Ersten Weltkrieg besetzten für mehrere

Jahre belgische Truppen die Stadt und nach dem Zweiten Weltkrieg amerikanische und englische. Das Miteinander von Einwohnern und Militärangehörigen gestaltete sich dabei oft konfliktreich.

#### **Literatur:**

- Engels, Wilhelm: Geschichte der Stadt Neuss, Bd. 3: Preußische Zeit 1814/15-1945. Neuss 1986.
- Metzdorf, Jens: Faustpfand des Sonnenkönigs. In: Neusser Jahrbuch 2001, S. 11-25.
- Wisplinghoff, Erich: Geschichte der Stadt Neuss, Band 1: Von den mittelalterlichen Anfängen bis zum Jahre 1794, Neuss 1975.
- Wisplinghoff, Erich: Geschichte der Stadt Neuss, Band 2: Neuss unter französischer Herrschaft 1794-1813, Neuss 1987.

#### **Quellen:**

- B.02.01 (Kurkölnische Verwaltung 1414-1794),
  - Nr. V78 (enthält u.a.: Klage des Prokurators Borghs gegen seine Nachbarin Frau Wolters wegen Beleidigung gelegentlich der Einquartierung, 1716)
  - Nr. V128 (enthält u. a.:Schlägerei zwischen kurpfälzischen Reitern und Neusser Bürgern, 1769)
- B.02.03 (Preußische Verwaltung 1815-1945),
  - Nr. 1953 (Einquartierung und Verpflegung französischer Kriegsgefangener im Jahr 1814)
  - Nr. 2707 (Einquartierungskommission – Aufstellung einer Einquartierungskatasters, Bd. 1, 1818-1839)
  - Nr. 630 (Einquartierungskommission – Aufstellung einer Einquartierungskatasters, Bd. 2, 1842-1870)
  - Zahlreiche weitere Akten zu Einquartierungen, mit Beschwerden der Bevölkerung
- B.02.04.104 (Besatzungsamt 1945-1958), z. B. Nr. 271 (Beschlagnahme von Häusern, Wohnungen und Möbeln durch niederländische, britische und US-amerikanische Soldaten, Entschädigungsanträge, 1945-1955) und zahlreiche weitere Akten zur Besatzung
- E.13 (Zeitzeugenberichte), z. B. Nr. 36 (Bericht über eine Schlägerei mit Belgiern)

### **4.3 „Gefährlich und schädlich für die Gesundheit...“**

#### **Nachbarschaft von Industrie und Wohnen**

Das Wohnen und Arbeiten lag in den Städten seit dem Mittelalter eng beisammen, bekam mit der Industrialisierung jedoch eine besondere, bis in die Gegenwart reichende Brisanz. Lärm- und Geruchsbelästigungen von Anwohnern sowie gesetzlicher Emissionsschutz sind gerade in Neuss noch heute brisante politische Themen. In Neuss entstanden im 19. Jahrhundert und Anfang des 20. Jahrhunderts mehr und mehr Industriebetriebe, von denen zunächst die meisten mitten in der Innenstadt lagen. Damals begann eine öffentliche Kontrolle der Emissionen dieser Betriebe zum Schutze der Nachbarbewohner.

**Literatur:**

- Engels, Wilhelm: Geschichte der Stadt Neuss, Bd. 3: Preußische Zeit 1814/15-1945. Neuss 1986.
- Wisplinghoff, Erich: Geschichte der Stadt Neuss, Band 1: Von den mittelalterlichen Anfängen bis zum Jahre 1794, Neuss 1975.

**Quellen:**

- B.02.03 (Preußische Verwaltung 1815-1945)
  - Nr. 1587 (Emissionen, Geräusch- und Geruchsbelästigungen durch Fabriken und Konzessionen für Fabrikanlagen, Bd. 1, 1826-1847)
  - Nr. 2790 ((Emissionen, Geräusch- und Geruchsbelästigungen durch Fabriken und Konzessionen für Fabrikanlagen, Bd. 2, 1847-1881)
- E.06 (Karten und Pläne), Stadtpläne mit eingezeichneten Firmen

## 4.4 Ungeliebte neue Nachbarn Vertriebene und Flüchtlinge in Neuss nach dem 2. Weltkrieg

Als Folge des Zweiten Weltkrieges wurden Millionen Menschen aus ihrer Heimat vertrieben. Die Vertriebenen aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten und Flüchtlinge aus der sowjetischen Besatzungszone bzw. DDR suchten in den westlichen Besatzungszone bzw. der Bundesrepublik Zuflucht und eine neue Heimat. In Neuss waren im Jahr 1961 über zwanzig Prozent der Wohnbevölkerung Vertriebene oder Flüchtlinge. Die Neuankömmlinge wurden in Zeiten ohnehin knapper Versorgung mit Lebensmitteln und Wohnraum zunächst meist nicht willkommen geheißen und als Fremde argwöhnisch beobachtet und das Nebeneinander von Alteingesessenen und den Neubürgern gestaltete sich oft schwierig, die Eingliederung nahm eine lange Zeit in Anspruch.

**Literatur:**

- Kossert, Andreas: Kalte Heimat. Die Geschichte der deutschen Vertriebenen nach 1945. Berlin 2008.
- Neuss im Wandel der Zeiten. Beiträge zur Stadtgeschichte von Peter Stenmans, Joseph Lange, Nicolaus Bömmels, Karl Kreiner, Helmut Gilliam. Neuss 1970.
- Stieleke, Michael: Vertriebene und Flüchtlinge in Neuss 1945-1961. Neuss 1992.
- Vertreibung aus der alten Heimat – Eingliederung in die neue Heimat. Elfriede Bodewein (1922-1996). In: Festbuch 1200 Jahre Holzheim. Neuss 2001, S. 66-70. (Bsp. für einen Zeitzeugenbericht)

**Quellen:**

- B.02.04.606 (Bauverwaltungsamt), Nr. 21 (Wohnungsvergabe an Flüchtlinge und Vertriebene aus der Sowjetischen Besatzungszone, 1955)
- B.02.04.606 (Bauverwaltungsamt), Nr. 28 (Statistik der Wohnraumsuchenden und des Wohnraumbedarfs, 1950-1951)
- D.07.L.03 Landsmannschaft Schlesien, Kreisgruppe Neuss
- Verwaltungsberichte der Stadt Neuss ab 1945
- E.13 (Zeitzeugenberichte), z. B. Nr. 28 (Flucht aus Pommern, Ansiedlung in Uedesheim)
- Eigene Zeitzeugenbefragungen durch die Schüler